

WEINGUT
ÖKONOMIERAT
LIND

FAMILIENWAPPEN
ANNO 1362



Herrn
Karl-Heinz Heidtmann
Heidtmann & Partner
Heideweg 16
28844 Weyhe

Montag, den 28. Februar 2011
(Ihre KD-Nr.: 1528)

Sehr geehrter Herr Heidtmann,

und wieder ein Nahrungsmittelskandal - Dioxin in „unserem“ Essen!

Die US-Streitkräfte setzten zum ersten Mal im Vietnamkrieg das Entlaubungsmittel Agent Orange ein. Dieses war mit Dioxin verseucht und noch heute kommen Kinder (in der 3. Generation) mit starken Fehlbildungen zur Welt. Dioxin ist 1000 mal giftiger als Zyankali und 500 mal giftiger als Strychnin. Dioxin oder auch Sevesogift, benannt nach einer der 4 italienischen Gemeinden, die seit dem Chemieunfall in der Nähe von Mailand nicht mehr existieren. Dioxin ist für viele schwere Erkrankungen verantwortlich. Es ist auch persistent, d.h. es baut sich in der Umwelt nicht ab!

Aber der Verbraucher vergißt (leider) zu schnell – hatten wir nicht schon BSE, Gammelfleisch, Pestizidrückstände in der Nahrung bis hin zu krebserregenden polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffverbindungen (PAK) in Kinderspielzeug (in Spielzeug ist eine 1000fach höhere Konzentration des potentiellen Krebsregers erlaubt als etwa in Autoreifen).

Die Werte haben sich zum Negativen verschoben - aber trägt der Verbraucher nicht Mitschuld an den ganzen Skandalen?

- *Wenn ein Huhn beim Discounter weniger kostet als eine Stunde parken in der Innenstadt?*
- *Wenn für das geliebte Auto das teuerste Motorenöl gekauft wird und als Speiseöl wird der „letzte Dreck“ verwendet.*
- *Wenn 5 Minuten mobil telefonieren mehr kostet, als der Bauer für 1 Liter Milch bekommt?*

Billig, billiger, am billigsten - diese Skandale sind die Rache der „Geiz-ist-geil-Mentalität“ gepaart mit krimineller Profitsucht! Bei billig zahlen wir alle den Preis - nur indirekt - durch Schäden an der Gesundheit, Umwelt und Menschlichkeit.

*Ein Umdenken würde sicher weiterhelfen, **Geld sinnvoller ausgeben und vermehrt für gesunde Ernährung mit sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit – die Macht des Verbrauchers!** Nur wenige in der Bevölkerung wissen, daß 2010 das Jahr der Nachhaltigkeit war – allerdings wissen viele wer Dschungelkönig wurde, DSDS läßt grüßen.*

*Mit Skepsis sah ich die Bioentwicklung bei den großen Handelsketten. Jetzt muß Bio angeboten werden, Bio ist gefragt, denn der Verbraucher hat bei Bio ein gutes Gewissen. Diese Bioprodukte sind nicht **biologisch**. Bei der Erzeugung wurde zwar auf synthetische Pflanzenschutzmittel u. Dünger verzichtet. Aber eine „Industrie-Bio-Produktion“ ist nicht Sinn stiftend, entbehrt jeder Philosophie und hat vor allem keine Nachhaltigkeit bei der Erzeugung. Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet, für kommende Generationen die Artenvielfalt zu erhalten, den Klimaschutz, die Pflege von Kultur- und Landschaftsräumen in ihrer ursprünglichen Gestalt sowie generell einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.*

Nur bei den Bioverbänden und hier meine ich nicht die „Pseudo-Bio-Marken“ der Discounter, sondern z. Beispiel: Naturland, Demeter, Bioland, Gaä und EcoVin, wird auch die Nachhaltigkeit gefordert und geprüft.

Zu den jährlichen Preiserhöhungen der Lieferanten, wird auch die Gebühren- und Abgabenschraube immer mehr angezogen. Kleine u. mittlere Betriebe haben das Nachsehen. Z.B. hat unsere Verbandsgemeinde in einem Jahr die Weinbauabwassergebühr um 147% erhöht (von 900 € auf 2.200 € p.A.). Interessant daran ist, daß diese neben den allg. Abwassergebühren erhoben wird und man nichts einsparen kann, denn sie wird nach der Weinbergsfläche berechnet. Erhöht wurde auch die Grundsteuer B, Berufsgenossenschaft und seit 2010 bezahlen wir auch 2500 € Pflichtbeitrag an das Duale System.

Abgesehen vom außergewöhnlichen Ertragsausfall im letzten Jahr, habe ich Ihnen die Gründe für unsere Preiserhöhung dargelegt und hoffe sehr auf Ihr Verständnis. Mit einem (Wein)spruch grüßen wir herzlich

„Kein Wein ist so sauer wie der reine, der einem eingeschenkt wird.“ (Markus M. Ronner, Schweizer Theologe und Autor)

Ihr Weingut Ökonomierat Lind

Sie erhalten bei Bestellungen bis **Frühlingsanfang** (21. März 2011) ab 18 Flaschen **frachtfreie Anlieferung** bzw. **über 350,- € Rechnungssumme** bei Versand und bei **Abholung im Weingut -5 % Sonderrabatt.**

D-76865 Rohrbach (Städtliche Weinstraße) · Hauptstraße 56

Telefon (+49) 0 63 49 · 92 91-73 · Fax -76
info@weingut-oekonomierat-lind.de
www.weingut-oekonomierat-lind.de

